

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **15.08.2017** im Stadtmuseum Burgdorf, Schmiedestraße 6, 31303 Burgdorf

18.WP/SchKuSpo/009

Beginn öffentlicher Teil: 17:03 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:13 Uhr

---

**Anwesend** **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

**Mitglied/Mitglieder**

Dreeskornfeld,  
Thomas

Fleischmann, Michael - bis 21.00 Uhr während  
TOP 16 -

Gersemann, Christiane  
Pollehn, Armin  
Schulz, Kurt-Ulrich  
Wichmann, Christiane  
Zschoch, Mirco

**stellv. Mitglied/Mitglieder**

Knauer, Detlef - Vertretung für Meinig, Birgit -

**ElternvertreterIn**

Eggers, Günter - ab 17.10 Uhr während TOP 1 -

**Lehrervertreter**

Kittel, Felicitas

**Schülervertreter**

Kasiyanov, Mikhail

**Beratende/s Mitglied/er**

Berz, Hubert

**Gast/Gäste**

Bleich, Gerhard - Vorsitzender des VVV Burgdorf  
-

Grundmann, Dieter - bis 17.45 Uhr TOP 3 -  
- Sport- und Freiraumplanung -  
- bis 18.40 Uhr TOP 7 -

Heun, Dieter - VVV Burgdorf -  
- bis 20.00 Uhr TOP 13 -

Loske, Michael - Schulleiter Gymnasium  
Burgdorf -

Träger, Ulla - Ortsbürgermeisterin Otze -

Wulf, Andreas - Sport- und Freiraumplanung -  
- bis 18.40 Uhr TOP 7 -

**Verwaltung**

Barm, Henry

Baxmann, Alfred - bis 18.25 Uhr TOP 6 -

Kauter, Theo	- bis 20.45 Uhr TOP 15 -
Kugel, Michael	
Makoweckyj, Tanja	
Nehmer-Rommel, Andrea	- bis 20.45 Uhr TOP 15 -
Riessler, Stefanie	- bis 18.40 Uhr TOP 7 -
Vollmert, Claudia	- bis 18.40 Uhr TOP 7 -

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung des Stadtmuseums Burgdorf
3. Aussprache über die Besichtigung des Stadtmuseums Burgdorf
4. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.03.2017 und 25.04.2017
5. Mitteilungen des Bürgermeisters

### **Schulangelegenheiten**

6. Sanierung Sportanlage Gymnasium  
Vorlage: 2017 0299
7. Neubau Gudrun-Pausewang-Grundschule - Fahrradabstellanlage für die Oberstufe am Gymnasium  
Bezugsvorlage: 2016 0112  
Vorlage: 2017 0302
8. Datensammlung für die Erstellung einer Schulentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf  
Vorlage: 2017 0303
9. Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2017/  
Auswertung Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2016  
Vorlage: 2017 0137
10. Schulraumbedarfe der Grundschulen - Prioritätenliste der Grundschulleitungen  
Vorlage: 2017 0200
11. Raumbedarf - Grundschule Otze  
Vorlage: 2016 0045
12. Neubau einer Gymnastikhalle in Otze;  
- Antrag des Ortsrates Otze der CDU- und SPD-Fraktion vom 25.04.2017 -  
Vorlage: 2017 0237

## **Kultur- und Sportangelegenheiten**

13. Installation einer Gedenktafel an dem Gebäude der Stadtbücherei;  
- Antrag der WGS Fraktion vom 28.07.2017 -  
Vorlage: 2017 0313
14. Stadtbücherei Burgdorf - Nutzer- und Gebührenvergleich 2010 - 2016  
Vorlage: 2017 0138
15. Stadtbücherei Burgdorf - Steigerung der Attraktivität / Einnahmesituation  
Vorlage: 2017 0293
16. Finanzieller Zuschuss für den Kleingartenverein Erholung e.V. Otze  
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion Otze vom 03.02.2017 -  
Vorlage: 2017 0154
- 16.1. Finanzieller Zuschuss für den Kleingartenverein Erholung e.V. Otze  
- Antrag des Ortsrates Otze 03.02.2017 -  
Vorlage: 2017 0154/1
17. Anfragen lt. Geschäftsordnung
- 17.1. Sanierung Sanitäranlagen Sporthalle Ehlershausen  
Anfrage der CDU-Ortsratsfraktion Ramlingen-Ehlershausen vom 06.08.2017  
Vorlage: 2017 0322
18. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

## **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Braun** eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Vertreter der Presse. Er stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Braun** schlug vor, das Thema der Schülerbeförderung bereits im Tagesordnungspunkt „Mitteilungen des Bürgermeisters“ zu besprechen. Ebenso schlug **Herr Braun** vor, die Tagesordnungspunkte 9 bis 12 zu vertagen und diese erst nach dem am 30.08.2017 stattfindenden Workshop „Schulentwicklungsplanung“ zu diskutieren und ggf. zu beschließen.

Die Mehrheit der Ausschussmitglieder unterstützte vom Grundsatz diesen Vorschlag, allerdings teilweise mit dem Einwand dann diese Punkte zügig und konstruktiv zu bearbeiten und bei der heutigen Sitzung kurz anzudiskutieren. Eine Vorabinformation bei solchen geplanten Vertagungen der Tagesordnungspunkte sei wünschenswert, so **Herr Pollehn**. Damit u. a. **Herr Heun** vom Arbeitskreis Stadtgeschichte nicht allzu lange bleiben muss, schlug **Herr Braun** vor, den Tagesordnungspunkt 16 auf 13 vorzuziehen. Mit diesen Änderungen wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

## 2. **Besichtigung des Stadtmuseums Burgdorf**

---

**Herr Bleich** begrüßte die Anwesenden und stellte das Burgdorfer Stadtmuseum vor. Das Gebäude ist das zweitälteste in der Stadt Burgdorf aus dem 17. Jahrhundert. Im Jahr 1998 habe der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) die Trägerschaft übernommen und ca. 50 bis 60 Ehrenamtliche stellen die verschiedenen Ausstellungen sicher. Die Besucherzahl im Jahr beträgt im Stadtmuseum ca. 20.000 und ca. 15.000 Besucher in der dazugehörigen Kulturwerkstatt. Allgemein müssten die Glasvitrinen ersetzt werden und der notwendige Fahrstuhl im Stadtmuseum ist in die Jahre gekommen und verursacht enorme Kosten, die teilweise durch den Förderverein bezahlt werden können. Der VVV betreut ebenso das Magazin des Stadtmuseums, wo sehr viele Exponate aufbewahrt werden müssen. U. a. ist die Radfahrgalerie eine einzigartige Sammlung in Deutschland und die Zinnfigurensammlung ist eine der größten Sammlungen einer Kommune weltweit. Die vorhandenen Lagerkapazitäten sind mittlerweile jedoch erschöpft.

## 3. **Aussprache über die Besichtigung des Stadtmuseums Burgdorf**

---

**Herr Braun** fragte, ob bezüglich der Lagermöglichkeiten Gespräche mit der Stadt Burgdorf gesucht wurden. Dies bejahte Herr Bleich, allerdings gebe es auch von dieser Seite keine weitere Möglichkeit.

**Frau Wichmann** fragte, welche Anforderungen Lagerorte erfüllen müssten. Zentrale Orte oder auch auswärtige. Für jede Möglichkeit wäre der VVV dankbar, antwortete **Herr Bleich**. Auch Ortsteile seien nicht ausgeschlossen. Wichtig sei eine trockene und sichere Lagerung.

**Herr Zschoch** erkundigte sich, ob das Museumsarchiv auch jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich wäre. Dies verneinte **Herr Bleich**, da die meisten Exponate wirklich einfach nur gelagert werden bis sie wieder in eine Ausstellung aufgenommen werden.

**Herr Kasiyanov** erkundigte sich, ob die erwähnte Digitalisierung für die Öffentlichkeit einsehbar wäre. Die Digitalisierung erfolge über die Region Hannover und sei noch längst nicht abgeschlossen, erklärte **Herr Bleich**, aber die Bereiche, die bereits eingepflegt wurden, seien auch bei der Region Hannover einzusehen.

**Herr Baxmann** betonte, dass die viele ehrenamtliche Arbeit des VVVs nicht mit Mitteln der Stadt aufgewogen werden könne und der VVV eine große Bereicherung für die Stadt Burgdorf sei.

Dem schloss sich **Frau Gersemann** an und erwähnte, dass die viele Hintergrundarbeit (u. a. die Digitalisierung) meist nicht wahrgenommen werde.

## 4. **Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.03.2017 und 25.04.2017**

---

Die Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.03.2017 und am 25.04.2017 wurde **einstimmig** beschlossen.

## 5. Mitteilungen des Bürgermeisters

---

- a) **Herr Barm** teilte mit, dass die Stelle für die Schulentwicklungsplanung zum 15.09.2017 besetzt wird. Der Kollege ist aktuell in einer Schulverwaltung bei einer Kommune aus der Region Hannover tätig.
- b) Im aktuellen Haushaltsjahr wurde bereits intensiv in die Ausstattung der Schulen investiert. So wurden die Schulen mit Interaktiven Boards/Displays für rund 220.000 € und Mobiliar für rund 275.000 € ausgestattet. Größere Maßnahmen neben der technischen Ausstattung mit 27 Boards/Displays waren die Neuausstattung der Schulbücherei im Neubau am Berliner Ring, das Lehrerzimmer des Gymnasium und Mobiliarausstattung an der IGS, an der Astrid-Lindgren-Grundschule und an der Grundschule Burgdorf. Weitere Ausstattungsmaßnahmen wie z. B. EDV laufen derzeit noch, erläuterte **Herr Barm**.
- c) Beginnend am 19.06.2017 wurden die Umzüge der Realschule und Hauptschule mit der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler umgesetzt. Interessant war, wie tatkräftig die Schülerinnen und Schüler mit anpackten, sagte **Herr Barm**. Die Realschule und das Gymnasium konnten zum Schuljahresbeginn, wenngleich mit kleineren Einschränkungen, den Schulbetrieb aufnehmen. Eine Besichtigung des Neubaus durch den Ausschuss ist zur Sitzung im November dieses Jahres angedacht. **Herr Braun** fragte nach, ob einige Räume derzeit nicht nutzbar seien. Das sei richtig, erklärte **Herr Barm**. Der EDV- sowie der Sozialtrainingsraum seien aus Brandsicherheitsgründen nicht nutzbar, da hier falsche Türen verbaut wurden. Dies wird allerdings in Kürze behoben sein. Ein wenig ungünstig war der Start des Sekretariats der Realschule, da dieses erst mit Schulbeginn fertiggestellt und eingeräumt bzw. eingerichtet werden konnte, erklärte **Herr Barm**.

**Frau Gersemann** sprach im Namen des Ausschusses den Dank an die Verwaltung aus, die ihren Sommerurlaub für den Umzug verkürzt habe.

- d) Die RegioBus hatte nach den Osterferien eine Zählung der Fahrgäste auf der Linie 930 von Uetze nach Burgdorf durchgeführt, teilte **Herr Barm** mit. Im Ergebnis stellte RegioBus fest, dass die interne Richtlinie hinsichtlich der Buskapazität nicht erreicht sei und auch mit dem zukünftigen Anstieg der Schülerzahlen noch ausreichenden Kapazitäten im Bus zur Verfügung stünden. Weiterhin hat RegioBus angeboten, bei Veränderungen der Schulanfangszeiten nach hinten einen gesonderten Bus anzubieten zu können. Hier hat sich die Gesamtkonferenz der Grundschule Burgdorf gegen eine Veränderung mit all ihren Konsequenzen ausgesprochen. Zu den Problemen vom letzten Freitag erläuterte **Herr Kugel**, dass bereits mit RegioBus ein Gespräch stattgefunden habe. RegioBus versicherte, dass wegen eines hohen Fahrgastaufkommens dieses Problem nur am letzten Freitag bestanden habe. Seit Montag werde ein zweiter Bus eingesetzt, der nach jetzigen Erkenntnissen nicht ausgelastet sei, aber so lange in Betrieb bleibe, bis ein Langbus auf dieser Strecke eingesetzt werden könne. RegioBus werde das Fahrgastaufkommen kontinuierlich beobachten und ggf. reagieren.

**Herr Pollehn** fragte, ob RegioBus eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet hätte. **Herr Barm** antwortete, ihm sei keine bekannt. **Herr Kugel** berichtete, dass er versucht habe, RegioBus telefonisch zu erreichen, und keinerlei Probleme damit hatte. Ein Problem wäre, sagte **Herr Barm**, dass viele Eltern in Hannover anrufen würden. Dort werde meist nichts notiert und somit sei eine Beschwerde auch nicht nachvollziehbar. Besser wäre es, wenn die Eltern eine Mail an RegioBus schreiben und die Stadtverwaltung in Kopie setzen würden.

- e) Am diesjährigen Julius-Club in Burgdorf nahmen 108 Teilnehmer/innen (38 männliche und 70 weibliche) teil. Dabei konnten die Teilnehmer/innen ihre Auswahl aus 100 Büchern treffen. 77 Teilnehmer/innen haben mindestens 2 Bücher gelesen und bewertet, berichtete **Herr Barm**. 49 Teilnehmer/innen haben sogar mindestens 5 Bücher gelesen. Die absolute Vielleserin hatte 17 Bücher gelesen. Besonders zu erwähnen sind die vielen sorgfältig ausgefüllten Buchwertungsbögen in diesem Jahr. Die Kinder und Jugendlichen haben sich intensiv mit den Texten auseinandergesetzt und ihren Gedanken und Gefühle schriftlich Ausdruck verliehen.

## Schulangelegenheiten

### 6. Sanierung Sportanlage Gymnasium Vorlage: 2017 0299

---

**Frau Riessler** erläuterte die Vorlage, wonach die Sportanlage nach 30 Jahren nun wirklich in die Jahre gekommen sei. Immer wieder wurden bereits Reparaturen durchgeführt. Nun wurde geprüft, ob weitere Reparaturen ausreichend seien oder eine grundsätzliche Sanierung nötig sei.

Anhand der Präsentation (Anlage 1) gab **Herr Wulf** (Büro für Sport- und Freiraumplanung Sarstedt) einen Überblick über den Ist-Bestand, wonach z. B. die Weitsprunganlage und die Hochsprunganlagen an unterschiedlichen Standorten zu finden seien. Die Diskusanlage und die Stabhochsprunganlage seien seit längerem schon nicht mehr nutzbar. Ebenso der Wurfkäfig der Kugelwurfanlage. Weitere Sportanlagen seien in Kürze abgängig. Die Bewässerungsanlage funktioniere nicht. Zudem stehe oft Wasser auf dem Kunststoffbelag, was einen Mangel darstelle und den Belag schädige. Gemäß dem Prüfgutachten ist der jetzige Untergrund bzw. die Entwässerung nicht mehr zeitgemäß, abgängig und müsse dringend erneuert werden. **Herr Wulf** erklärte, dass es mit den Schulen, der Verwaltung und den Sportlern bereits einen angenehmen Planungsaustausch gegeben habe, wonach ein Sanierungskonzept erstellt wurde. Unter anderem werden die Segmente sinnvoller aufgeteilt. Die Gesamtkosten würden sich auf ca. 885.000 € belaufen, die jährlichen Unterhaltungskosten ca. 2.000 €, wobei eine Reinigung, durch eine Fachfirma alle 2 Jahre, nötig wäre.

**Herr Baxmann** gab zusätzlich im Hinblick auf die Kosten zu bedenken, dass auch andere Burgdorfer Schulen einen Anspruch auf gute Sportanlagen hätten und sicherlich ebenfalls Modernisierungsansprüche stellen werden.

**Frau Gersemann** brachte zum Ausdruck, dass sie dieses Projekt aufgrund des Alters und der abgängigen Nutzung gemäß Vorlage unterstützen würde. Einen Umbau zur Bezirkssportanlage lehne sie ab, da dies zu teuer sein würde.

Der derzeitige Behelfsparkplatz, der noch auf unbestimmte Zeit der Schule zur Verfügung stehen wird, habe Auswirkungen auf die Planungen der Sportanlage, gab **Herr Loske** zu bedenken.

**Frau Wichmann** fragte nach der Lebensdauer der Anlage und nach den angedachten Pflegemaßnahmen. Die durchschnittliche Lebensdauer einer Sportanlage liege bei ca. 20 Jahren, antwortete **Herr Wulf**, und als Pflege sei hauptsächlich eine Säuberung der Anlage vorgesehen. **Herr Grundmann** (Büro für Sport- und Freiraumplanung Sarstedt) ergänzte, dass eine stetige gute Pflege auch die Lebensdauer erhöhe. Da der neue offenporige Belag das Wasser durchlasse, würde kein Wasser mehr stehen bleiben und wiederum die Lebensdauer erhöhen.

Die Sportanlage in der Südstadt solle für Burgdorf eine gute und einmalige Anlage sein, sagte **Herr Schulz**. Es wurde sich in der vergangenen Zeit schon öfter mit diesem Thema beschäftigt und nie eine konkrete Entscheidung getroffen. Dieser Sanierungsvorschlag würde seine Zustimmung erhalten.

**Herr Baxmann** wies erneut darauf hin, dass auch andere Burgdorfer Schulen eine Sekundarstufe hätten und den selben Anspruch auf eine solche Anlage besäßen.

Die Elternschaft begrüßte eine solch attraktive Sportfläche, sagte **Herr Eggers**. Allerdings dürften die Bedarfe der IGS dem nicht nachstehen.

**Herr Dreeskornfeld** schlug auch bei den Sportanlagen eine Aufstellung und Priorisierung der notwendigen Sanierungen vor. Auch über eine Investitionsbeteiligung der TSV Burgdorf sollte nachgedacht werden. Mit der TSV Burgdorf seien bereits Gespräche geführt worden, antwortete **Frau Riessler**. Diese hätte die Bereitschaft einer Zusteuerung zu den Kosten signalisiert, aber keine konkreten Zahlen genannt.

**Frau Wichmann** fragte, ob im Hinblick auf die Pflege einer solch großen Rasenfläche auch ein Kunstrasen denkbar wäre. Die Rasenfläche selbst wird bei dieser Sanierung nicht angefasst, erwiderte **Herr Grundmann**. Lediglich die unter der Oberfläche liegenden Wasserleitungen, so dass in der Kalkulation keine Kosten für Rasen enthalten seien. Ein Kunstrasen wäre zudem sehr teuer in der Anschaffung und für einige Sportarten nicht nutzbar. Vorteile wären allerdings die geringe Pflege und für einige Sportarten die Ganzjahresnutzung, erwähnte **Herr Baxmann**.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Sportanlage am Gymnasium soll in der vorgeschlagenen Weise saniert werden. Die Planung soll gemäß dem vorgestellten Zeitrahmen fortgesetzt werden.

Entsprechende Haushaltsmittel sind einzustellen.

**7. Neubau Gudrun-Pausewang-Grundschule - Fahrradabstellanlage für die Oberstufe am Gymnasium**  
**Bezugsvorlage: 2016 0112**  
**Vorlage: 2017 0302**

---

Einleitend berichtete **Herr Kugel**, dass der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Bau in seiner Sitzung am 08.08.2017 dem Beschlussvorschlag einstimmig gefolgt sei.

**Frau Vollmert** stellte die Vorlage 2017 0302 vor. Sie erwähnte, dass der Bedarf an Fahrradstellplätzen gestiegen sei und somit einen Neubau einer Fahrradabstellanlage für die Oberstufe am Gymnasium erforderlich mache. In der Oberstufe werde mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern gerechnet. Nach einer Umfrage und Zählung wird von einem Bedarf von einem Abstellplatz pro zwei Schüler ausgegangen. Nach Rücksprache mit dem Gymnasium wird die Oberstufe auch weiterhin im B-Trakt untergebracht werden, sodass wie geplant die Anlage im westlichen Teil des B-Traktes mit 190 Stellplätzen entstehen könnte.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Fahrradabstellanlage für die Oberstufe des Gymnasiums wird wie in der Vorlage 2017 0302 dargestellt hergestellt.

Dem Rat wird empfohlen Haushaltsmittel in Höhe von 180.000,00 € im Haushaltsjahr 2018 für die Herstellung der Fahrradabstellanlage für die Oberstufe am Gymnasium bereitzustellen.

**8. Datensammlung für die Erstellung einer Schulentwicklungsplanung für die Stadt Burgdorf**  
**Vorlage: 2017 0303**

---

**Herr Kauter** erläuterte kurz, dass die in der Anlage der Vorlage 2017 0303 zusammengetragenen Zahlen und Daten dem neuen Kollegen für die Schulentwicklungsplanung den Einstieg erleichtern und die zu erfüllenden Aufgaben beschleunigen soll. Diese Daten müssen stetig erneuert, erweitert, aktualisiert und ausgewertet werden und stellen längst keine abschließende Zusammenstellung dar. Selbstverständlich stehen für die Schulentwicklungsplanung auch Grundrisse der Schulgebäude zur Verfügung.

**Herr Braun** bat, den neuen Kollegen in der nächsten Ausschusssitzung vorzustellen. Dies sei auch so geplant, erwiderte **Herr Barm**.

**Herr Pollehn** unterstrich die Ausführungen von Herrn Kauter und erwähnte, dass die Ermittlung der Gebäudezustände ein weiterer wichtiger Teil sei, damit wiederum eine Priorisierung der Renovierungen/Sanierungen vorgenommen werden könne.

**9. Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2017/  
Auswertung Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2016  
Vorlage: 2017 0137**

---

Wie bereits im TOP 1 besprochen, werden die TOP 9 bis 12 zusammengefasst, hier nur kurz andiskutiert und an einem anderen Termin nach dem Workshop „Schulentwicklungsplanung“ am 30.08.2017 behandelt.

**Herr Pollehn** regte an, dem Workshop Auszüge aus den Protokollen der Ausschusssitzungen zur Verfügung zu stellen, in denen bereits über das Thema Schulraumbedarf diskutiert wurde.

**Frau Thieleking** stelle kurz den möglichen Verlauf des Workshops vor. Der Einstieg wird ein kurzer Bericht sein, warum dieser Workshop die Schulentwicklungsarbeit der Stadt begleiten sollte. Des Weiteren muss besprochen werden, wie die Begleitung tatsächlich aussehen soll und welche Erwartungen damit verknüpft sind, welche Rahmenbedingungen es gibt und was bereits diskutiert wurde. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Ermittlung „Wo stehen wir?“ und „Wo wollen wir hin?“. Dazu ist ein Rückblick in die vergangenen Jahre geplant, damit geschaut werden kann, was gut gelaufen sei, was schlecht und was verbessert werden könnte. Die danach ausgearbeiteten Themen bzw. Aufgaben müssten priorisiert und die Frage nach dem weiteren Vorgehen geklärt werden.

Diese Vorgehensweise im Austausch mit der Politik, den Schulleitungen und den Eltern werde unterstützt, sagte **Frau Gersemann**. Im Anschluss an den Workshop könne die Politik die neugewonnenen Erkenntnisse und Anregungen in ihre Entscheidungen einfließen lassen.

Auch **Herr Zschoch** unterstrich, dass der Workshop für eine transparente Diskussion ein gutes Instrument sei. Bei den Beteiligten sollen jedoch keine falschen Erwartungen geweckt werden, denn im Endeffekt entscheidet immer noch die Politik.

**Herr Eggers** merkte an, dass dieser Workshop nicht mit ein bis zwei Treffen abgeschlossen sein werde. Er rechne mit einem längeren Prozess. Ebenso regte er eine Umbenennung des Neubaus in der Südstadt an, da dieser immer noch GPGS heiße und zu Verwirrungen führe.

Die Ergebnisse des ersten Workshops müssen zeitnah in den Ausschuss getragen werden, forderte **Herr Braun**, damit Entscheidungen getroffen und diese dann auch zügig umgesetzt werden können.

Am 19. Oktober 2017 soll die nächste Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport zu den vertagten Tagesordnungspunkten 9 bis 12 stattfinden.

**Herr Pollehn** erwähnte, dass gerade für Otze die Planungen für Kindertagesstätte, Schule und Sporthalle nicht differenziert werden dürfen, sondern eine integrierte Lösung gefunden werden müsse.

- 10. Schulraumbedarfe der Grundschulen - Prioritätenliste der Grundschul-  
leitungen  
Vorlage: 2017 0200**
- 

Siehe TOP 9.

- 11. Raumbedarf - Grundschule Otze  
Vorlage: 2016 0045**
- 

Siehe TOP 9.

- 12. Neubau einer Gymnastikhalle in Otze;  
- Antrag des Ortsrates Otze der CDU- und SPD-Fraktion vom 25.04.2017  
-  
Vorlage: 2017 0237**
- 

Siehe TOP 9.

#### **Kultur- und Sportangelegenheiten**

- 13. Installation einer Gedenktafel an dem Gebäude der Stadtbücherei;  
- Antrag der WGS Fraktion vom 28.07.2017 -  
Vorlage: 2017 0313**
- 

**Herr Schulz** erläuterte, dass der Arbeitskreis „Gedenkweg 9. November“ in Verbindung mit dem Arbeitskreis „Stadtgeschichte“ ein Buch über die Kriegsgefangenen in Burgdorf erstellt hat. Zum Gedenken des Schicksals der Frauen, Männer und Kinder, die nach Burgdorf verschleppt und verschlagen wurden, soll eine Gedenktafel (Text siehe Anlage 2) an einem Burgdorfer Gebäude angebracht werden. **Herr Schulz** favorisiert das Gebäude der Bücherei, da dort die Aufmerksamkeit der Jugendlichen geweckt werden könne. Diese könnten dann auch in der Bücherei einen Blick in das Buch werfen.

**Herr Heun** berichtete ausführlich über die Recherchen zum Buch und über die daraus gewonnenen Erkenntnisse, wo sich welche Schicksale in Burgdorf ereignet haben. Das Burgdorfer Lager „Ohio“ befand sich zu beiden Seiten an der Sorgenser Straße (einen Seite die Stadtbücherei und auf der anderen Seite das StadtHaus). **Herr Heun** favorisierte das Gebäude des StadtHauses, da hier nicht nur Burgdorfer Bürger, sondern auch auswärtige Personen die Tafel wahrnehmen. Ebenso sei das StadtHaus im Gegensatz zur Stadtbücherei barrierefrei zu erreichen. Die Vorstellung des Buches „Im Schatten des Vergessens. Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter und heimatlose Ausländer in Burgdorf 1939 – 1950“ werde am 31.08.2017 in der St. Pankratius Kirche stattfinden, die Enthüllung der Gedenktafel am 01.09.2017.

**Herr Schulz** dankte dem Arbeitskreis für seine Arbeit und schlug vor, bei der Veröffentlichung die Bücherei mit einzubeziehen.

Diesem Dank schloss sich **Frau Gersemann** an. Aus den vorher genannten Gründen halte auch sie das StadtHaus für einen sehr geeigneten Platz für die Gedenktafel.

Dem schloss sich **Herr Zschoch** an.

**Frau Wichmann** bedankte sich ebenfalls beim Arbeitskreis und fragte, ob es denkbar wäre, neben der Gedenktafel noch kleine Bilder anzubringen, zum besseren Verständnis des geschichtlichen Hintergrunds.

Das in Kürze erscheinende Buch sei kein Abschluss dieses Themas, erklärte **Herr Heun**. Es gebe weiterhin eine Fülle von Informationen zu den Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern, die noch verarbeitet werden müssten. Ob in einem weiteren Buch oder auch auf einer Internetseite, werde sich im Laufe der Arbeit entscheiden.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sprach sich einstimmig dafür aus, die Gedenktafel am StadtHaus anbringen zu lassen.

#### **14. Stadtbücherei Burgdorf - Nutzer- und Gebührenvergleich 2010 - 2016 Vorlage: 2017 0138**

---

**Herr Braun** schlug vor, die Tagesordnungspunkte 14 und 15 zusammen zu behandeln. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport stimmte diesem Vorschlag **einstimmig** zu.

**Frau Nehmer-Rommel** stellte die Vorlage 2017 0293 vor.

**Herr Braun** fragte, ob z. B. Schulklassen für einen Bibliotheksbesuch an die Regelöffnungszeiten gebunden seien. Dies verneinte **Frau Nehmer-Rommel**. Für einen Besuch einer Schulklasse oder einer Kindertagesstätte werden ausschließlich Zeiten außerhalb der Regelöffnungszeiten genutzt. Das sei für die Besucher und Kinder angenehmer.

**Frau Gersemann** betonte, dass es gut sei, wenn die Stadtbücherei neue Wege beschreite. Die Idee, eine Gebühr für einzelne Medien zu erheben, würde die Vielleser bestrafen und somit auch deren Leseverhalten einschränken. Die Stadtbücherei habe einen zentralen Auftrag im Bildungswesen und sei ein Ort der Kommunikation. Dies dürfe nicht entfallen. **Frau Gersemann** begrüßte den Beschlussvorschlag der Verwaltung und sprach sich für eine Öffnungszeit samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr aus.

Der Personalrat der Stadt Burgdorf habe den im Beschlussvorschlag genannten Öffnungszeiten bereits zugestimmt, teilte **Herr Kugel** mit.

**Herr Fleischmann** wies auf seinen Antrag vom heutigen Tag hin, auf die Anhebung der Jahresgebühren zu verzichten. Er halte die Erhöhung für bedenklich, da bereits 2011 drastisch erhöht wurde und bei einer erneuten Erhöhung evtl. mit einem Besucherrückgang, im Gegenzug aber nicht mit einer Kostendeckung der Bücherei zu rechnen sei.

Eine Bücherei habe einen großen Stellenwert in der Bildung und darauf sollte nicht verzichtet werden, sagte **Frau Wichmann**. Allerdings sei die Gebühr wie in Ziffer 2 gem. Vorlage 0293 Seite 7 beschrieben sinnvoll, da häufig benutzte Medien öfter ersetzt werden müssen.

**Herr Pollehn** stimmte zu und wies darauf hin, dass es Untersuchungen gebe, wonach sozialschwache Personen eine Bibliothek nicht bzw. selten nutzen, so dass diese Personen mit dem Vorschlag einer Gebühr je Medium nicht benachteiligt werden. Eine Haushaltskonsolidierung mit einer Erhöhung der Einnahmen in der Bücherei sei nicht darstellbar und sicherlich allen bewusst, erklärte **Herr Pollehn**.

**Herr Knauer** wies daraufhin, dass bereits von der Schließung der Stadtbücherei gesprochen wurde und brachte zum Ausdruck, dass dies nicht in seinem Sinne sei. Er wundere sich über die jetzige Überlegung, Mehreinnahmen von den Büchereinutzern zu verlangen, jedoch in den vorherigen TOPs relativ schnell hohe Ausgaben zu beschließen. Er lehne eine Gebühr je entliehenem Medium ab, da er es für ein falsches Zeichen halte, wenn die Büchereinutzer erst ihre Finanzen durchrechnen müssten, ob sie sich noch etwas ausleihen können.

**Herr Kasiyanov** gab zu bedenken, dass die Gebühr je Medium gerade die finanzschwachen Schüler treffen würde.

**Herr Zschoch** dementierte, dass von Seiten der CDU gesagt wurde, die Bücherei solle geschlossen werden. Bei Steigerungen der Personal- und Nebenkosten in den letzten Jahren ließe sich eine Gebührenerhöhung nicht vermeiden, erklärte **Herr Zschoch**. Bei einer Erhöhung von 5 € im Jahr wären es wenige Cent am Tag, die jeder sicher verkraften könne.

Die Gebühr sei jetzt schon auf dem Stand einer Großstadt, hielt **Herr Fleischmann** dagegen. Außerdem müssten die anstehenden Werbemaßnahmen ebenfalls bezahlt werden.

**Herr Schulz** erklärte, dass der „Mittelweg“ die beste Lösung für eine Erhöhung sei und er sich somit für den Vorschlag 1b ausspricht.

Die Bücherei selbst halte eine Erhöhung der Jahresgebühr auf 25 € für adäquat, brachte **Herr Kugel** ein.

Die Einnahmen der Bücherei sollen natürlich nicht zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes dienen. Dies ist auch nicht realistisch, betonte **Herr Pollehn**. Dennoch sollte mit einer Erhöhung ein Zeichen gesetzt werden. Er kritisierte das Rechenbeispiel, das in der Vorlage nachzulesen sei.

**Herr Berz** fragte, wie sich die Internetkosten unter § 6 Nr. 8 der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbücherei der Stadt Burgdorf zusammensetzen, da heutzutage der Internetzugang oft kostenlos sei. In der Bücherei gebe es kostenfreies WLAN, so **Frau Nehmer-Rommel**. Das Nutzungsentgelt werde kaum noch erhoben, da es nur für Recherchen mit Ausdrucken angewandt wird.

**Frau Wichmann** gab zu bedenken, dass bei geringen oder gar keinen Gebühren die Medien eventuell auch schlechter behandelt werden.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei werden ab dem 01.01.2018 wie folgt festgelegt:

Montag	12.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	12.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	Schließtag
Donnerstag	12.00 – 19.00 Uhr
Freitag	12.00 – 18.00 Uhr

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Stadtbücherei ist ab 2018 an jedem 1. Samstag im Monat in der Zeit von 10.00 – 14.00 Uhr geöffnet.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste mit **1 Ja-Stimme und 7 Nein-Stimmen** folgenden Beschluss:

Auf die Anhebung der Jahresgebühr für Erwachsene von 15,00 € auf 20,00 € und auf die Anhebung der Jahresgebühr für Familien von 20,00 € auf 25,00 € wird verzichtet.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Jahresgebühr für die Nutzung der Stadtbücherei wird ab dem 01.01.2018 wie folgt angepasst:

Jahresgebühr für Erwachsene	von 15.00 € auf 20.00 €
Jahresgebühr Familie	von 20,00 € auf 25,00 €

Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr (§ 6 Abs. 1 Buchstabe d der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbücherei der Stadt Burgdorf) bleibt die Nutzung weiterhin kostenfrei.

Die ermäßigte Jahresgebühr (§ 6 Abs. 1 Buchstabe c der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbücherei der Stadt Burgdorf) beträgt weiterhin 5,00 €.

Auf Antrag von **Herrn Berz** fasste der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Im § 6 Nummer 8 werden die Nutzungsentgelte für den Internetzugang gestrichen. Lediglich für die Nutzung des Druckers ist pro ausgedruckter Seite eine Gebühr von 0,10 € zu entrichten, unabhängig vom Alter der Nutzerin / des Nutzers.

**15. Stadtbücherei Burgdorf - Steigerung der Attraktivität / Einnahmesituation**  
**Vorlage: 2017 0293**

---

Siehe TOP 14.

**16. Finanzieller Zuschuss für den Kleingartenverein Erholung e.V. Otze - Antrag der CDU-Ortsratsfraktion Otze vom 03.02.2017 - Vorlage: 2017 0154**

---

**Frau Gersemann** lobte die Initiative des Kleingartenvereins „Erholung“. Ein 20%iger Zuschuss sei gerade im Hinblick auf die angestrebte Haushaltssanierung nicht angemessen. Wie bisher sei ein Zuschuss von 10 % analog der Sportförderrichtlinien möglich. Sportvereine und anderweitige Vereine haben ein Anrecht auf Gleichbehandlung, betonte Frau Gersemann.

**Frau Träger** machte deutlich, dass es sich bei der veranschlagten Summe lediglich um die Materialkosten handelt. Da der Spielplatz des Kleingartenvereins auch durch die Öffentlichkeit genutzt werden kann und der Verein selten einen Zuschuss in Anspruch genommen habe, halte der Ortsrat Otze einen Zuschuss in Höhe von 20 % für angemessen.

Andere Vereine leisten ebenfalls viel Eigenarbeit und erhalten einen Zuschuss in Höhe von 10 %, entgegnete **Frau Gersemann**.

Eine Gleichbehandlung der Vereine sei wichtig, sagte **Herr Zschoch**. Er gab aber zu bedenken, dass die TSV Burgdorf für die Sanierung des Soccer-Courts einen Zuschuss in Höhe von 20 % erhalten solle. Allerdings mit dem Hintergrund, dass eine sehr starke Nutzung der Öffentlichkeit gegeben sei.

**Herr Berz** stellte die Frage, ob ein Zuschuss für einen Spielplatz überhaupt von diesem Ausschuss zu beschließen sei.

Hierfür gebe es keine feste Richtlinie, antwortete **Herr Barm**.

**Frau Gersemann** machte deutlich, dass der Soccer-Court vormittags von den Schulen, nachmittags im Freizeitbereich und erst nachrangig von der TSV genutzt werde. Somit ist hier eine sehr hohe öffentliche Nutzung gegeben. Die Nutzung des Spielplatzes des Kleingartenvereins sei damit nicht zu vergleichen.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, **Herr Braun**, lässt wie folgt darüber abstimmen, ob über den Zuschussantrag des Kleingartenvereins Erholung Otze heute abgestimmt werden soll:

**5 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen**

Der Vorsitzende des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, **Herr Braun**, lässt wie folgt über einen Zuschuss in Höhe von 20 % für die Neugestaltung des Spielplatzes des Kleingartenvereins Erholung Otze abstimmen:

**4 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung**

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Für die Neugestaltung des Spielplatzes wird dem Kleingartenverein Erholung Otze ein Zuschuss in Höhe von 10 % nach Einreichung der entsprechenden Rechnungen gewährt.

**16.1. Finanzieller Zuschuss für den Kleingartenverein Erholung e.V. Otze  
- Antrag des Ortsrates Otze 03.02.2017 -  
Vorlage: 2017 0154/1**

---

Siehe TOP 16.

**17. Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

Siehe TOP 17.1.

**17.1. Sanierung Sanitäreinrichtungen Sporthalle Ehlershausen  
Anfrage der CDU-Ortsratsfraktion Ramlingen-Ehlershausen vom  
06.08.2017  
Vorlage: 2017 0322**

---

Zur Kenntnis genommen.

**18. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Kasiyanov** berichtete, dass in dem Neubau Südstadt die Toiletten in einer Höhe für Grundschüler angebracht seien. In 2016 wurde beschlossen, dass der Neubau in der Südstadt für 3 Jahre von der Realschule und dem Gymnasium genutzt wird, antwortete **Herr Barm**. Es war zu diesem Zeitpunkt nicht klar, ob anschließend die Nutzung durch eine Grundschule sein wird. Als der Beschluss gefasst wurde, dass die Grundschule gar nicht dort einziehen wird, waren die Sanitärinstallationen weitestgehend abgeschlossen.

**Einwohnerfragestunde**

- a) **Herr Loske** berichtete, dass der Neubau auf dem Gelände des Gymnasiums Burgdorf nach und nach in Betrieb genommen werde. Am 16.08.2017 werde die neue Bibliothek mit dem Kollegium eröffnet. Für die Öffentlichkeit und die Politik werde eine größere Eröffnungsfeier des gesamten Gebäudes geplant. Zu gegebener Zeit werden dafür Einladungen versendet.

- b) **Ein Gast** berichtete, dass die Missstände bei RegioBus kein Einzelfall wären. Es komme häufiger vor, dass Kinder, Jugendliche und auch Senioren stehen gelassen werden. **Frau Wichmann** versprach sich als Vertreterin der Region dem anzunehmen. **Herr Eggers** versprach, sich dem Problem der Schüler im Regionseleternrat anzunehmen.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin